

Unbewusste Wallfahrt

Am Pfingstmontag starten wir zu einem Ausflug nach Kevelaer. Auf der Hauptstraße in weiß-gelbem Fahnenschmuck gerate ich ins Grübeln. Wieso sind hier und heute so auffällig viele ältere Herrschaften unterwegs? Die Erkenntnis kommt rasch: Gerade werden „375 Jahre Wallfahrt Kevelaer“ gefeiert. Da auch bei mir der ehemals stramme Marsch- durch sehr gemessenen Schleichschritt abgelöst wurde, werden die Wallfahrer (oder Wallfahrter, wie sie im 14. Jh. noch hießen) wohl auch mich für einen der Ihren halten. Das wäre allerdings ein Irrtum. Immerhin, nach einigen Momenten des Innehaltens in der Basilika, in der Gnaden- und in der Kerzenkapelle pilgern wir zurück, vorbei an vielen Postkarten- und Devotionalienläden. Die noch zahlreicheren Cafés mit ihren irdischen Freuden sind total überbelegt. Kein schlechtes Zeichen. Sonst wären wir kaum ins holländische Arcen an der Maas weitergefahren – zu himmlischen Pannekoeken. **HOS**